

# Beste Wasserqualität am Ostufer

Hervorragende Badebedingungen – Proben bescheinigen niedrige Werte

**MEINHARD.** „Wir haben am Ostufer des Werratalsees hervorragende Wasserqualität, die das Baden ohne Probleme ermöglicht.“ Diese gute Nachricht konnte Meinhard's Bürgermeister Gerhold Brill den Abgeordneten der Gemeindevertretung bei der jüngsten Sitzung im Rahmen seines Gemeindevorstandsberichtes mitteilen. Bei den Beprobungen am 26. April und 14. Mai seien sowohl bei den Colibakterien als auch bei den Enterokokken die Werte bei den kolonienbildenden Einheiten ganz weit von den Höchststufen entfernt gewesen.

Beschädigt worden sei das Gelände der sogenannten „Weißen Brücke“ in Frieda. „Verursacher war der Fahrer eines Harvesters“, machte Brill deutlich, dass die Gemeinde von der Versicherung eine Entschädigung gemessen am Zeitwert bekommt. Der Auftrag zur Reparatur sei bereits vergeben.

## Vertrag abgeschlossen

Hinsichtlich der Straßenbaumaßnahme im Zuge der Ortsdurchfahrt Neuerode habe der Gemeindevorstand den Ingenieurvertrag zum Abschluss gebracht. Die Kosten von 37 200 Euro belaufen sich gemäß der von Hessen-Mobil geschätzten Ausgaben in Höhe von 310 000 Euro. „In den Bereich des Ingenieurbüros fallen die Planung, die



**Baden ist hier ohne Probleme möglich: der Strand am Ostufer des Werratalsees bei Schwebda. Im Hintergrund ist Schloss Wolfsbrunnen zu sehen.**

Foto: WRJ Archiv

Ausschreibung, die Vergabe, die Bauüberwachung, die Abrechnung und die Vertragsabwicklung sowie für die Maßnahme Straßenbau die Kanalisation, die Wasserversorgung und die Nebenanlagen“, so Gerhold Brill.

Die Gemeindeverwaltung habe, so der Bürgermeister, der SG FSA wegen der permanenten Beschwerden des Nachbarn vorgeschlagen, die

Feierlichkeiten anlässlich des 70-jährigen Bestehens vom Sportplatz Frieda auf den Sportplatz Schwebda zu verlegen. Die Spielgemeinschaft beharre aber auf ihrem Vorhaben, das Fest in Frieda auszurichten.

## Umbauarbeiten abgeschlossen

Die Umbauarbeiten in der Gaststätte „Zum Sandhasen“ im Bürgerhaus Grebendorf

seien abgeschlossen. In dem vorgelegten Leih- und Lieferungsvertrag der Eschweger Klosterbrauerei seien nicht alle erbrachten Leistungen enthalten gewesen, sodass der Vertrag modifiziert werden musste. „Die Leistungen für die Erneuerung der Elektrizität wurden nun neu aufgenommen“, so die Erklärungen des Verwaltungschefs gegenüber dem Plenum. (dt)